

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Alexander Kirchner**

Runkel

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

**Manfred Stevermann**

Münster

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank West eG i. R.

**Dr. Daniela Gerd tom Markotten**

Dallgow-Döberitz

Vorständin Digitalisierung & Technik

Deutsche Bahn AG

(ab 6. Juli 2022)

**Hans-Jörg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstands

BAHN-BKK

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des

Gesamtbetriebsrats

DEVK Versicherungen i. R.

**Ronald Pofalla**

Essen

Mitglied des Vorstands

Gröner Group AG

(bis 20. Mai 2022)

**Andrea Tesch**

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin

Sach/HUK-Betrieb und

Spartenreferentin SHU

DEVK Versicherungen,

Regionaldirektion Schwerin

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Michael Knap**

Hürth

**Bernd Zens**

Königswinter

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH und Freeyou Insurance AG (vormals GAV Versicherungs-AG). Mit der DEVK Asset Management GmbH und der freeyou AG bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, unsere Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

## **Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit**

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Vermögensanlage und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, IT, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland startete zunächst positiv in das Jahr 2022. Im ersten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt noch um 3,9 %. Aufgrund von anhaltenden Störungen der internationalen Lieferketten, der Verschärfung der Energiekrise durch den Kriegsbeginn in der Ukraine und der daraus resultierenden Inflationserwartung reduzierte sich bereits im zweiten Quartal 2022 das Wachstum im Vorjahresvergleich auf 1,7 %. Im dritten Quartal kam es erneut zu einer leichten Abschwächung des Wachstums auf 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Herausforderungen dürfte hier die im Juli erfolgte erste Zinserhöhung der EZB um 50 Basispunkte ebenfalls negativ auf das Wachstum gewirkt haben. Verstärkt durch weitere Zinserhöhungsschritte der EZB und der stark gestiegenen Inflation sank die Wachstumsrate im vierten Quartal erneut auf dann 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf mitunter 8,8 % in Deutschland (Jahresdurchschnitt 6,9 %) sowie auf durchschnittlich 8,0 % in den USA in 2022. Der Ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Februar zunächst auf sein Jahreshoch bei 98,8 Punkten an und fiel in den folgenden Monaten auf das Jahrestief im Oktober mit 84,5 Punkten. Anschließend folgte eine leichte Erholung auf 88,6 Punkte.

Die politische Diskussion in Deutschland wurde 2022 von folgenden Themen dominiert: Unterstützung der Ukraine, staatliche Hilfen zur Abfederung der gestiegenen Energiepreise für Privathaushalte und Unternehmen sowie generelle Energiesicherheit. Für das reale BIP in Deutschland wird von Volkswirten 2023 ein Rückgang auf im Durchschnitt -0,4 % geschätzt nach einem Wachstum in Höhe von 1,9 % im Jahr 2022. Der durchschnittliche Konsens der Volkswirte ist die Erwartung einer Rezession für Deutschland im kommenden Jahr 2023. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2022 bei 2,1 %; die Erwartung für 2023 liegt im Durchschnitt bei 0,5 %.

Der Kriegsbeginn in der Ukraine ließ im Februar die Aktienmärkte zunächst einbrechen, wobei europäische Indizes aufgrund der geografischen Nähe stärker betroffen waren als beispielsweise amerikanische Indizes. Es folgte eine rasche Erholung im Laufe des März, allerdings ohne dabei das Niveau zu Jahresbeginn wieder zu erreichen. Steigende Inflationszahlen wurden vom Markt als Indiz für stärkere Notenbankreaktionen gewertet, wodurch Anleihen eine attraktivere Alternative zu Aktieninvestitionen wurden. Der sehr volatile Aktienmarkt erreichte dann Ende September sein Jahrestief. In der Hoffnung, dass der Höhepunkt der Inflation kurz bevorsteht bzw. bereits erreicht wurde und die Anzahl und Höhe der Zinsschritte der Notenbanken somit nachlassen, startete der Aktienmarkt von dort aus eine Erholungsbewegung bis Anfang Dezember. Der deutsche Leitindex

DAX verlor bis zu seinem Tiefpunkt im September ca. 24,6 % und konnte diesen Verlust mit einem Anstieg um ca. 21,3 % bis Anfang Dezember deutlich reduzieren. Die Jahresperformance des DAX belief sich in 2022 auf -12,3 %, die des EuroStoxx 50 betrug -11,7 % und der S&P 500 notierte -19,4 % unterhalb des Jahresanfangswerts.

Die anhaltenden Inflationssorgen und die Reaktionen der Notenbanken hierauf prägten den Rentenmarkt 2022. Nachdem die Inflation lange Zeit von der EZB als temporär eingestuft wurde, erhöhte sie schließlich im Juli, deutlich später als die FED, erstmalig nach vielen Jahren den Leitzins. Noch nie in der Geschichte der EZB erfolgten in sehr kurzen Zeiträumen so viele weitere Zinserhöhungen; im September und Oktober um jeweils 75 Basispunkte und im Dezember um weitere 0,5 %, so dass der Leitzins der EZB zum Jahresende 2,5 % betrug. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes bis Mitte Juni um etwa 230 Basispunkte. Von dort aus ging es jedoch bis Anfang August wieder etwa 100 Basispunkte tiefer, um anschließend zum Jahreshoch im Oktober erneut um ca. 170 Basispunkte anzusteigen. Zum Jahresende, am 31. Dezember 2022, erreichte der 10-jährige Euro-Swapsatz schließlich einen Wert in Höhe von 3,20 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch die Rendite der 10J-Bundesanleihe, welche zunächst einen Höchststand bei 1,65 % im Juni erreichte, dann wieder auf 0,75 % abfiel, danach ihr vorläufiges Jahreshoch bei ca. 2,4 % erreichte und nach einem temporären Rückgang bis Anfang Dezember in der Folge auf ihr finales Jahreshoch zum 31. Dezember 2022 bei 2,55 % anstieg. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen folgten der Zinsbewegung grundsätzlich mit leichter Zeitverzögerung, stiegen jedoch zu Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar bis Anfang März stark an, um dann bis Ende März wieder etwas abzufallen. In der Spitze im Oktober erreichten die Risikoaufschläge ein Plus von etwa 1,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahresbeginn. Im Verlauf des Jahres verstärkte sich zudem die Inversion der Zinskurve, so dass für kurze Laufzeiten höhere Zinssätze gezahlt wurden als für lange Laufzeiten.

Auch 2022 gab es – wie schon in den Vorjahren – weltweit eine Vielzahl größerer Schadenereignisse. Die Orkanserie Zeynep, Ylenia, Antonia in Europa sowie eine Reihe von Hurrikans in den USA, genannt seien hier insbesondere Ian, aber auch Fiona und Nicole, hatten große Zerstörungen zur Folge. Nach Schätzungen zählt die Saison zu den fünf zerstörerischsten seit Beginn der Aufzeichnungen.

Zusätzlich waren einige Erdbeben und größere Waldbrände zu verzeichnen, die Zyklon-Saison in Asien verlief dagegen eher unterdurchschnittlich.

Die bereits im letzten Jahr zu verzeichnende Verhärtung des Rückversicherungsmarktes setzte sich fort. Einige Rückversicherer zogen sich komplett aus dem Sachgeschäft zurück, andere reduzierten ihre Kapazitäten spürbar, wieder andere waren bereit, Kapazitäten stabil zu halten, aber nur mit spürbaren Preissteigerungen und modifizierten Programmen (höhere Selbstbehalte, verbesserte und eindeutige Bedingungen für die Rückversicherer). Aus den Kapitalmärkten floss kein zusätzliches Kapital in den Markt, was den preislichen Aufwärtsdruck weiter erhöhte. Tendenziell war eher das Gegenteil der Fall.

Eine Vielzahl von Versicherern benötigte aber, vor allem inflationsbedingt, höhere Deckungen im Naturkatastrophenbereich und trafen nun auf einen knappen Markt. Teils geringere, teils wesentlich teurere Retrozessionsmärkte, die sich überwiegend erst ab Mitte/Ende November zu ihrem Risikoappetit äußerten, heizten den Markt weiter an.

In nahezu allen Regionen der Welt handelte es sich um eine sehr späte, komplexe und herausfordernde Erneuerung, die aus Sicht der Rückversicherer zu vermehrt adäquaten Preisen bei stabilem, teilweise sogar reduziertem Exposure führten.

Abhängig von den Regionen waren erneut deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Selbst schadenfreie Programme mussten in Europa Preissteigerungen von 20 % bis 40 % hinnehmen, schadenbetroffene Programme sogar mehr. In den USA haben wir in Einzelfällen eine Verdoppelung der Rate gesehen, extreme Ausnahmefälle gingen sogar darüber hinaus.

## Geschäftsverlauf

2022 sind die verdienten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE um 14,0 % auf 814,8 Mio. € gestiegen. Das für die gebuchten Bruttobeiträge prognostizierte Wachstum um rund 16 % wurde damit nicht ganz erreicht. Die größten absoluten Zuwächse waren in der Technischen Versicherung und der Feuerversicherung zu verzeichnen. In der Region Nordamerika (USA & Kanada) konnte die verdiente Prämie 2022 von 46,0 Mio. € auf 95,6 Mio. € gesteigert werden. Hierin enthalten ist auch der geplante Ausbau unserer Spezialsparten Agrar, Engineering, Kredit/Kautions sowie Marine/Energy in Höhe von 39,5 Mio. € (Vorjahr 11,9 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der übernommenen Verträge (nur DEVK-fremd) 2.939 (Vorjahr 2.519). Die Zahl der Kunden erhöhte sich auf 560 (Vorjahr 496).

Nach dem durch zahlreiche Naturkatastrophen geprägten Vorjahr gingen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden brutto um 5,6 % auf 569,2 Mio. € zurück. 2022 schlugen insbesondere das Orkantief „Zeynep“, das das Vereinigte Königreich und Irland mit voller Wucht getroffen hatte, ein Hagelereignis in Frankreich und ein Derecho-Sturm in den USA zu Buche. Mit einem Anstieg um 15,5 % blieben die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. aber unterhalb des Anstiegs der verdienten Beiträge f. e. R. (+18,9 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich entsprechend auf 7,4 Mio. € (Vorjahr -13,2 Mio. €). Der prognostizierte Ergebniskorridor (30 Mio. € bis 40 Mio. €) wurde damit jedoch deutlich unterschritten. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 21,7 Mio. € blieb das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit -14,4 Mio. € unter der letztjährigen Prognose (Ergebnis nahe der Nulllinie).

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen 2022 betragen 118,3 Mio. € (Vorjahr 232,1 Mio. €). Im Rahmen der Erwartung sind die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen deutlich gesunken (von 159,2 Mio. € auf 56,0 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die Entwicklung bei der Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG (33,3 Mio. € nach 140,9 Mio. €) zurückzuführen. Die Zuschreibungen sanken ebenfalls erwartungsgemäß deutlich von 13,1 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Jahr 2022 5,6 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €).

Die gesamten Kapitalanlageaufwendungen lagen 2022 bei 52,8 Mio. € nach 19,3 Mio. € im Vorjahr. Abschreibungen stiegen im Vorjahresvergleich deutlich von 8,0 Mio. € auf 36,2 Mio. €; die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 0,2 Mio. € auf 0,9 Mio. €. Hintergrund dieser Entwicklungen sind Marktturbulenzen infolge des Russland-Ukraine-Konflikts.

Insgesamt sank das Netto-Kapitalanlageergebnis deutlich auf 65,5 Mio. € (Vorjahr 212,7 Mio. €). Der Kapitalanlagebestand ist im Jahr 2022 moderat von 3.001,8 Mio. € auf 3.182,6 Mio. € gestiegen. Die Nettoverzinsung lag bei 2,1 % nach 7,3 % im Vorjahr. Damit hat sich unsere Prognose aus dem Vorjahres-Geschäftsbericht im Wesentlichen erfüllt (Vorjahres-Prognose: Insgesamt erwarten wir 2022 ein deutlich unter dem Vorjahresniveau liegendes Nettokapitalanlageergebnis. Der Kapitalanlagebestand sollte 2022 deutlich steigen und die Nettoverzinsung deutlich sinken.).

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll einerseits dem Niedrigzinsniveau begegnet und andererseits der reale Werterhalt und somit insgesamt die langfristige Ertragsituation verbessert werden. Nach einer deutlichen Absenkung der effektiven Aktienquote im Jahresverlauf wurde diese ab Herbst 2022 wieder moderat erhöht. Zum Jahresende lag die effektive Aktienquote deutlich unterhalb des Jahresanfangswerts. Mittelfristig ist ein weiterer Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Private Equity, Alternativer Investments und Immobilien wurde im Jahr 2022 wie geplant fortgesetzt.

Das Sonstige Ergebnis ist hingegen deutlich besser ausgefallen als erwartet. Ursächlich hierfür waren stark gesunkene Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus.

Insgesamt hat das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 27,5 Mio. € (Vorjahr 89,7 Mio. €) die Prognose von 35 Mio. € bis 45 Mio. € unterschritten.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund -20,0 Mio. € (Vorjahr Jahresüberschuss 34,3 Mio. €), der als Bilanzverlust ausgewiesen wurde.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	-14.352	-26.747	12.395
Ergebnis aus Kapitalanlagen	65.651	212.716	-147.065
Sonstiges Ergebnis	-23.803	-96.232	72.429
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>27.496</b>	<b>89.737</b>	<b>-62.241</b>
Steuern	47.485	55.436	-7.951
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-19.989</b>	<b>34.301</b>	<b>-54.290</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 10,0 % auf 800,4 Mio. €. Der Zuwachs stammte fast ausschließlich aus DEVK-fremdem Geschäft. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 18,9 % auf 672,9 Mio. € (Vorjahr 565,9 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen auf 495,4 Mio. € (Vorjahr 429,0 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verbesserte sich damit auf 73,6 % (Vorjahr 75,8 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betrug 25,1 % (Vorjahr 25,6 %). Entsprechend stieg das versicherungstechni-

sche Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf 7,4 Mio. € (Vorjahr -13,2 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr 13,5 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf -14,4 Mio. € (Vorjahr -26,7 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Leben	6.029	3.793	59,0 %	-	-	1.599	940
Unfall	46.126	45.210	2,0 %	-	-	11.301	15.898
Haftpflicht	21.200	16.704	26,9 %	-14.331	-6.789	-4.257	-4.078
Kraftfahrt	249.884	282.218	-11,5 %	12.907	-21.425	3.047	-215
Feuer- und Sach	400.003	307.797	30,0 %	-19.377	24.688	-32.775	-24.109
davon:							
Feuer	106.679	81.429	31,0 %	2.405	-3.393	-4.030	-3.251
Verbundene Hausrat	29.047	26.190	10,9 %	-	-	-966	-198
Verbundene Gebäude	130.775	111.208	17,6 %	6.125	11.592	2.097	12.693
sonstige Sach	133.503	88.970	50,1 %	-27.907	16.488	-29.875	-33.352
Sonstige	77.114	71.911	7,2 %	-904	-9.998	6.732	-15.185
<b>insgesamt</b>	<b>800.357</b>	<b>727.631</b>	<b>10,0 %</b>	<b>-21.704</b>	<b>-13.525</b>	<b>-14.352</b>	<b>-26.747</b>

Die betragsmäßig größten Beitragszuwächse waren für Feuer, Verbundene Gebäude und sonstige Sach zu verzeichnen. Das Wachstum in sonstige Sach ist auf das aktive Fremdgeschäft zurückzuführen. Neben Preiserhöhungen entfallen rund 40 % des Wachstums auf den planmäßigen Ausbau der Spezialsparten von 37,5 Mio. € auf 55,7 Mio. €. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lieferten Unfall und Haftpflicht die größten positiven Ergebnisbeiträge.

### Kapitalanlageergebnis

Mit 118,3 Mio. € lagen die Erträge aus Kapitalanlagen insbesondere wegen niedrigerer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen deutlich unter dem Vorjahreswert (232,1 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen betragen 56,0 Mio. € (Vorjahr 159,2 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind 2022 mit 52,8 Mio. € – insbesondere aufgrund der negativen Aktienmarktentwicklung – deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (19,3 Mio. €). Maßgeblich hierfür war ein höherer Abschreibungsbedarf auf Kapitalanlagen (36,2 Mio. € nach 8,0 Mio. € im Vorjahr). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen lagen bei 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €). Aufwendungen aus Verlustübernahme fielen 2022 in Höhe von 13,7 Mio. € nach 9,2 Mio. € im Vorjahr an. Die Verwaltungskosten betragen 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €).

Per Saldo sank das Netto-Kapitalanlageergebnis deutlich auf 65,5 Mio. € (Vorjahr 212,7 Mio. €). Diese Entwicklung 2022 entspricht, wie zuvor beschrieben, in weiten Teilen unserer Prognose aus dem Vorjahr.

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags belief sich auf -23,8 Mio. € (Vorjahr -96,2 Mio. €). Stark gesunkene Aufwendungen für Altersversorgung haben zu dieser Verbesserung beigetragen.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Der Rückgang im Kapitalanlageergebnis wurde durch Verbesserungen im versicherungstechnischen Ergebnis und sonstigen Ergebnis nur zum Teil kompensiert. In der Folge lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 27,5 Mio. € unter Vorjahresniveau (89,7 Mio. €).

### Steueraufwand

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften. 2022 fiel der Steueraufwand mit 47,5 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr (55,4 Mio. €).

### Geschäftsergebnis und Ergebnisverwendung

Nach Steuern betrug der Jahresfehlbetrag rund -20,0 Mio. € (Vorjahr Jahresüberschuss 34,3 Mio. €). Der Jahresfehlbetrag wird als Bilanzverlust ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust in Höhe von 19.988.898 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 135,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings<sup>1</sup>

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im Juni 2022 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2021, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2022 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstufte. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.



## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	3.182.637	3.001.787	180.850
Depotforderungen	70.220	69.712	507
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	80.248	130.216	-49.968
Sonstige Forderungen	144.926	266.884	-121.958
Übrige Aktiva	25.366	16.023	9.343
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.503.396</b>	<b>3.484.622</b>	<b>18.775</b>
Eigenkapital	1.277.901	1.302.889	-24.989
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.106.925	974.527	132.398
Andererückstellungen	1.021.878	950.524	71.354
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	80.682	112.970	-32.287
Sonstige Verbindlichkeiten	14.824	143.378	-128.555
Rechnungsabgrenzungsposten	1.187	333	854
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.503.396</b>	<b>3.484.622</b>	<b>18.775</b>

Im Jahr 2022 ergaben sich innerhalb der Kapitalanlagen Verschiebungen vom Rentenblock hin zu Immobilieninvestments sowie zum Bereich Alternative Investments. Der Anteil der strategischen Beteiligungen sinkt nur relativ zum steigenden Kapitalanlagebestand. Diese Entwicklung entspricht der Maßgabe der Strategischen Asset Allokation, den Anteil an Realwerten im Portfolio zu erhöhen.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestandes nur schrittweise wider. Dies liegt daran, dass die Anpassung der Asset Allokation einen mittelfristigen Prozess darstellt. Zusätzlich kann aus taktischen Gesichtspunkten eine kurzfristige Anpassung der Asset Allokation entsprechend der jeweiligen Markteinschätzung vorgenommen werden. Dies gilt insbesondere für den vergleichsweise volatilen dafür aber liquiden Aktienbereich.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 60,4 Mio. € (Vorjahr 163,7 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Bei den restlichen Forderungen handelt es sich größtenteils um Forderungen aus einem konzerninternen Verrechnungskonto.

Bei den Anderen Rückstellungen handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeitendenzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden in ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Im Herbst 2022 wurde nur eine kurze Statusbefragung durchgeführt, da die Mitarbeitenden-Befragung ab 2023 in einer modernisierten Form stattfinden wird. Die Befragung stand unter dem Einfluss der Unsicherheiten

aufgrund des Ukraine-Konfliktes und den damit verbundenen Auswirkungen auf Energiepreise und Inflation. Verglichen mit den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragungen 2020 und 2021 fiel die Gesamtzufriedenheit 2022 zwar niedriger aus, lag aber mit 71 % auf einem hohen Niveau.

Mitarbeitendenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	753	791
Ziel	791	793

Für 2023 wurden 763 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2022 insgesamt zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für 2023 rechnen wir mit einem kräftigen Beitragszuwachs von rund 27 %. Die betragsmäßig größten Zuwächse erwarten wir im Bereich der Feuer- und Gebäudeversicherung, in der Marine/Energy-Versicherung sowie in der Kraftfahrtversicherung. Auf der Schadenseite gehen wir von unterproportional steigenden Nettoschadenaufwendungen aus. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir deshalb in der versicherungstechnischen Rechnung eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses auf rund 40 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird das versicherungstechnische Ergebnis nach jetziger Einschätzung bei rund 30 Mio. € liegen.

Die Inflationsrate wird in den kommenden Jahren – neben den weltpolitischen Einflussfaktoren - einer der Hauptfaktoren für die Entwicklung an den Kapitalmärkten sein. Zudem wird die Energiepreisentwicklung als ein wesentlicher Treiber für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Wie die meisten Experten erwarten auch wir eine zumindest leichte Rezession. Sollte es darüber hinaus durch Zweitrundeneffekte zu anhaltend hohen Kerninflationen kommen (z. B. durch eine Lohn-Preis-Spirale) wird sich dies voraussichtlich dämpfend auf das Wirtschaftswachstum auswirken. Gerade für deutsche Unternehmen kann eine weitere Eskalation des China-Taiwan-Konflikts durch die hohe wirtschaftliche Abhängigkeit von China problematisch werden. Nach den Erfahrungen der gestörten Lieferketten und vor diesem Hintergrund erwarten wir weitere deglobalisierende Tendenzen, die ebenfalls inflationär wirken dürften. Trotzdem gehen wir davon aus, dass unter anderem die bisherige Notenbankpolitik der EZB und der FED bereits dazu führen wird, dass die Inflation ihren Höhepunkt erreicht hat und nun im weiteren Verlauf absinken wird. Den Aktienmarkt erwarten wir im Jahr 2023 auch gerade im Rahmen einer rezessiven Entwicklung weiterhin sehr volatil.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren wie Einkaufsmanagerindizes sind im Jahr 2022 stark und relativ kontinuierlich gesunken. Zum Jahresende hin zeigte sich jedoch eine Trendwende, die auf eine Erholung in 2023 hindeuten könnte. Auch vom ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland und den Erzeugerpreisen kommen zum

Jahresende hin erste positive Signale. Diese Entwicklung stützt unsere Erwartung, dass die Inflation ihren Höhepunkt überschritten hat. Zudem konnten einige Unternehmen ihre Ergebniserwartungen übertreffen, so dass die Berichtssaison zum Jahreswechsel nicht so schlecht wie befürchtet ausfiel. Im Zuge der Erholung zum Jahresende haben sich die Unternehmensbewertungen wieder etwas erhöht, liegen aber noch unter ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2023 auf ein geringes Wirtschaftswachstum von 1,7 % zu. Neben den Lockdowns aufgrund der Null-Covid-Politik in China, befindet sich der Immobilienmarkt, der einen großen Anteil am BIP hat, dort weiterhin in der Krise. Für 2023 und 2024 erwarten Volkswirte für China durchschnittlich jeweils ein jährliches Wachstum von nur noch 5,1 % bzw. 5,0 %.

Insgesamt erwarten wir aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten einen anhaltend volatilen Kapitalmarkt im Jahr 2023.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2023 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen über Vorjahresniveau. Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein deutlicher Rückgang der hohen Abschreibungen eintreten wird. Insgesamt erwarten wir 2023 ein moderat über dem Vorjahresniveau liegendes Nettokapitalanlageergebnis. Der Kapitalanlagebestand und die Nettoverzinsung sollten 2023 moderat steigen. Die prognostizierte Entwicklung kann bei einer Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, eines (Wieder-) Anstiegs der Inflation oder einer Verschärfung der geopolitischen Situation rund um China negativ abweichen.

Für 2023 prognostizieren wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in der Größenordnung von 130 Mio. € bis 140 Mio. €.

Bezüglich der Mitarbeitendenzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 763 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel liegt damit 10 Punkte über dem Istwert 2022.

## **Chancenbericht**

Die Qualität unseres Bestands hat sich weiter erhöht. Die Prämien sind gegenüber dem Risiko überproportional gewachsen, Struktur- und Wordingverbesserungen verstärken diesen Trend.

Dass wir einer der (ganz) wenigen Rückversicherer waren, die frühzeitig bereit waren Preise und Konditionen zu nennen, haben unsere Kunden mit entsprechenden Konditionen und teils höheren Anteilen honoriert.

Unsere Underwriting-Disziplin führte auch dazu, dass wir uns von einigen wenigen Kundenbeziehungen getrennt haben, bei denen wir keine Chance auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sahen.

Die Strategie, uns auch spartenmäßig breiter aufzustellen, rückt uns bei Kunden und Maklern noch weiter in den Fokus. Bereits in der aktuellen Erneuerung konnten wir einige neue Angebote sehen, an denen wir schon länger interessiert waren.

Das erneut verbesserte Marktstanding kombiniert mit unserer finanziellen Stärke und unserer Kontinuität lässt auch für die Zukunft stabiles und ausbaufähiges Geschäft erwarten.

In der Kapitalanlage sehen wir im Jahr 2023 neben den Risiken und trotz des volatilen Marktumfeldes auch attraktive Investitionsmöglichkeiten. In der Regel steigen innerhalb von Rezessionen die Risikoaufschläge im Anleihen-Bereich an, so dass auch erfolgreiche Unternehmen höhere Renditen zahlen müssen. Hier bietet sich die Chance unter Rendite-Risiko Gesichtspunkten attraktive Anleihen zu erwerben. Im Rahmen der zurückgehenden Inflation und einer gedrosselten Zinserhöhungspolitik - kombiniert mit rezessiven Entwicklungen - erwarten wir zudem mittelfristig sinkende Renditen. Aktienmärkte beenden ihren Abwärtstrend häufig mit Beginn einer Rezession, sodass eine Erholung der Kurse im Jahresverlauf 2023 nicht ausgeschlossen ist. Trotz der erhöhten Volatilitäten sehen wir langfristig weiterhin einen Renditevorteil bei Realwerten gegenüber Anleihen, auch wenn diese kurzfristig wieder an Attraktivität gewonnen haben.

Der Immobilienmarkt dürfte bei einem anhaltenden höheren Zinsniveau, kombiniert mit einer Rezession, mit Preisrückgängen reagieren. Hierdurch könnten sich aber auch Opportunitäten ergeben, Immobilien in (sehr) guten Lagen mit langfristig bonitätsstarken Mietern günstiger zu erwerben und sich somit die Chance auf langfristig höhere Renditen zu sichern. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch die dezentrale Risikorunde bzw. das Risikokomitee, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die Risikomanagementfunktion verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“)

Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird der Risikobericht den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage vorgelegt.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Vor dem Hintergrund der Großschadenergebnisse in 2021 haben wir unseren Rückversicherungsschutz überprüft und entsprechend angepasst.

Zunächst betrachten wir die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f. e. R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2013	72,6	2018	67,3
2014	68,6	2019	63,9
2015	65,3	2020	68,5
2016	66,2	2021	75,8
2017	70,8	2022	73,6

Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts ist auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wird deren Rating berücksichtigt.

Unsere Schadenrückstellungen für Vorjahre und für das Geschäftsjahr einschließlich der Spätschadenrückstellung sind in der Regel ausreichend bemessen. Auch 2022 ergab sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Ereignisse, deren Eintritt oder Entwicklung nicht absehbar war, ein negatives Abwicklungsergebnis.

Für 31 Verträge mit einem Abwicklungsgewinn/-verlust von mehr als 1 Mio. € belief sich das saldierte Abwicklungsergebnis auf -9,9 Mio. €. Für die restlichen Verträge mit Abwicklungsergebnis (Anzahl: 2.677) betrug der Abwicklungsverlust 11,4 Mio. €, was einem durchschnittlichen Abwicklungsverlust in Höhe von ca. 4.300 € entsprach.

<b>Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2013	13,7	2018	1,6
2014	-4,1	2019	2,6
2015	2,4	2020	-3,3
2016	3,0	2021	-1,7
2017	3,2	2022	-3,2

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2022 betrug ihr Volumen 258,9 Mio. € (Vorjahr 237,2 Mio. €).

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich auf 80,2 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft in Höhe von 10,40 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen aus dem abgegebenen Geschäft sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

<b>Ratingklasse</b>	<b>Abrechnungsforderungen in Mio. €</b>
AA+	0,04
AA	0,03
AA-	0,37
A+	3,52
A	3,53
A-	2,57
ohne	0,34

#### **Kapitalanlagerisiken**

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE trägt im Bereich der Kapitalanlagen zu einem großen Teil Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus der 100-prozentigen Beteiligung an der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG und der 51-prozentigen Beteiligung an der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG. Sie betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen. Bei gegebenenfalls sinkenden Zeitwerten der Beteiligungen besteht zudem das Risiko eines Abschreibungsbedarfs. Diesem Risiko wird mit einer risikoorientierten Geschäftspolitik der Tochtergesellschaften begegnet. Außerdem reduzieren vorhandene stille Reserven das Abschreibungsrisiko.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Dieser überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird insbesondere eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2022 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures sowie teilweise die Implementierung von Wertuntergrenzen
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2022 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,61 Mrd. €. Dieser weist zum Stichtag eine negative Bewertungsreserve i.H.v. 149,9 Mio. € auf, im Vorjahr betrug die Bewertungsreserven im Zinsblock 78,0 Mio. €. Insgesamt 705,2 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 679,7 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 78,2 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 79,5 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) sowie stille Reserven in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr 55,7 Mio. €) enthalten. Da der Anstieg der stillen Lasten primär auf die Marktzinzbewegung zurückzuführen ist und keine Anhaltspunkte für eine Bonitätsverschlechterung vorliegen, besteht aufgrund der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit keine dauerhafte Wertminderung. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -67,3 Mio. € bzw. 72,4 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten – Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktinzses aufgrund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Weisen die Wertpapiere noch stille Reserven aus, würden diese zunächst abgebaut werden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste aufgrund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen Ausweitungen der Risikozuschläge in der ersten Jahreshälfte 2022 verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2022 lagen diese deutlich oberhalb des Ausgangswerts zu Jahresanfang. Wie schon 2022 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, in 2023 möglich.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 25,3 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2022 im Direktbestand nicht vor. In einem niedrigen Umfang werden Anleihen aus den europäischen Peripherieländern Italien, Irland und Spanien gehalten. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden. Der Schwerpunkt der Rentenreueanlage lag im Jahr 2022 auf Inhaberschuldverschreibungen von staatsnahen und supranationalen Emittenten sowie internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Unternehmen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die größtenteils dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 4,2 % in Staatspapieren, 25,3 % in Unternehmensanleihen und 19,8 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes. Der Anteil der Baufinanzierungen liegt schließlich bei 1,2 % der gesamten Kapitalanlagen.



Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA- und besser	52,7 %	47,2 %
A- bis A+	30,5 %	33,9 %
BBB- bis BBB+	13,0 %	17,2 %
BB+ und schlechter	3,8 %	1,7 %

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Insgesamt hat sich dadurch die Risikolage jedoch nicht signifikant geändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 33,0 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden in einem schwierigen Marktumfeld im Jahr 2022 insgesamt negativ entwickelt, der europäische Aktienindex hat eine nur unwesentlich bessere Performance gezeigt. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren z. T. hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Aktien im Wert von 5,1 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Bei diesen Aktien handelt es sich um direktgehaltene Bestände. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien weisen Bewertungsreserven in Höhe von -0,5 Mio. € auf. Darin sind keine stillen Reserven enthalten.

Vor dem Hintergrund unserer Markteinschätzung haben wir die effektive Aktienquote im Jahr 2022 aktiv deutlich gesenkt mit steigender Tendenz zum Jahresende. Insgesamt liegt die effektive Aktienquote zum Jahresende deutlich unterhalb des Werts vom Jahresanfang. Sollten sich zukünftig infolge z. B. einer Verschärfung des Russland-Ukraine-Konflikts oder einer Zunahme der Spannungen zwischen China und Taiwan wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So wurde beispielsweise aufgrund der Verschärfung der Ukraine Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in einem Spezialfonds gesenkt. Eine Investition in russischen oder ukrainischen Aktien liegt nicht vor.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 348,3 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 247,5 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 100,8 Mio. € über Immobilienfonds angelegt. Die Abschreibungen auf diese Immobilieninvestments lagen 2022 bei insgesamt 0,9 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 100,8 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 11,5 Mio. €, stille Lasten liegen keine vor. Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko noch teilweise ein Währungsrisiko hinzu, welches – soweit möglich – über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige, indexierte Mietverträge begrenzt.

#### Alternative Investments

Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, die Assetklasse Alternative Investments weiter auszubauen. Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2022 bei

100,0 Mio. € (Vorjahr 84,1 Mio. €). Dies entspricht 3,1 % (Vorjahr 2,8 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 90:10 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Abschreibungen auf alternative Investments (Vorjahr 0,03 Mio. €) sowie Zuschreibungen von 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) entstanden. Der ordentliche Ertrag 2022 liegt bei 2,3 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, menschlichem Fehlverhalten oder externen Ereignissen. Rechtsrisiken sind Bestandteil der operationellen Risiken. Hierunter zählen auch Compliance-Risiken.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der betrieblichen Abläufe sind zu den Risiken entsprechende Kontrollen eingerichtet. Deren Funktionsfähigkeit wird laufend überwacht, etwaige Kontrollschwächen werden beurteilt und gegebenenfalls beseitigt. Im Rahmen des Internen Kontrollsystem-Prozesses erfolgt eine Zuweisung klarer Zuständigkeiten für die regelmäßige Ermittlung, Dokumentation und Überwachung relevanter Exponierungen gegenüber dem Risiko.

Operationelle Risiken werden schwerpunktmäßig in der halbjährlichen Risikoinventur und fortlaufend in der Prozessdokumentation erfasst und beschrieben.

Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch den IT-Betrieb bringt eine Vielzahl operationeller Risiken mit sich. Die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs werden durch umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen sowohl in den internen Rechenzentren als auch in Rechenzentren der Drittanbieter (Cloud) gewährleistet. Die IT-Infrastruktur der DEVK ist redundant ausgelegt. Die beiden Rechenzentren sind über zwei getrennte Glasfaserleitungen miteinander verbunden. Es werden im Rahmen der Cloud-Strategie eine Vielzahl der Systeme in der Cloud betrieben.

Die Informationssicherheits-Strategie der DEVK nennt als Sicherheitsziele die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten, Anwendungen und der IT-Infrastruktur. Zentrale Elemente des Informationssicherheits-Managements der DEVK sind das Informationssicherheits-Board und der Informationssicherheits-Beauftragte. Das Informationssicherheits-Board dient der strategischen Steuerung der Informationssicherheit der DEVK-Gruppe und der Vorbereitung sicherheitsrelevanter Entscheidungsvorlagen für den Vorstand. Der Informationssicherheits-Beauftragte steuert den Informationssicherheits-Prozess. Um ein gleichmäßiges und angemessenes Sicherheitsniveau zu erreichen, werden die Sicherheitsmaßnahmen am Schutzbedarf und den Bedrohungen der Sicherheitsziele ausgerichtet. Die DEVK strebt im Hinblick auf das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) für den IT-Betrieb die Zertifizierungsreife nach ISO27001 auf Basis des IT-Grundschutzes nach Standard des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik an.

Ein weiterer Baustein der Informationssicherheit ist auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Gefahren aus Social Engineering und Datenschutz. Hierzu werden über unser Weiterbildungsportal entsprechende Schulungen angeboten.

Das Notfallmanagement (Business Continuity Management) ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems. Es gewährleistet, dass die DEVK bei Unterbrechungen zeitkritischer Aktivitäten ihren Geschäftsbetrieb auf einem festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) fortsetzen kann und schnellstmöglich eine Wiederherstellung des Normalbetriebs erreicht. Zentraler Bestandteil des Notfallmanagements ist die Identifizierung der zeit- und geschäftskritischen Aktivitäten einschließlich der erforderlichen Ressourcen. Als kritische Aktivitäten werden all jene bezeichnet, durch deren Ausfall eine Bestandsgefährdung der DEVK-Gruppe erfolgen kann. Szenariospezifisch bestehen Notfallpläne, die einen definierten Notbetrieb gewährleisten und eine schnelle Rückkehr zum Normalbetrieb ermöglichen. Notfallübungen dienen der Prüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen.

Auf der Grundlage der Anforderungen wurde ein IT-Service Continuity Plan mit folgenden Bestandteilen entwickelt:

- IT-Notfallhandbuch,
- Wiederanlaufpläne für alle geschäftskritischen Anwendungs-Services und Basisdienste und
- übergeordneter Wiederanlauf-Gesamtplan.

Der IT-Service Continuity Plan wird regelmäßig getestet, um sicherzustellen, dass die IT-Systeme effektiv wiederhergestellt werden können.

Das Management von Kopfmonopolen und Schlüsselpositionen ist grundsätzlich Bestandteil der Personalstrategie der DEVK-Gruppe. Im Rahmen der Personalplanung werden Kopfmonopole und Schlüsselpositionen regelmäßig erhoben. Zur Vermeidung von Kopfmonopolen wird Wissen auf mehrere Mitarbeitende verteilt. Dokumentationen unterstützen die Einarbeitung und Verteilung von Wissen.

Dem demografischen Risiko begegnet die DEVK-Gruppe mit Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität. Hierzu zählen verstärktes Personalmarketing und flexible Arbeitszeitmodelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein aktives Gesundheitsmanagement wirkt dem Krankheitsrisiko der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entgegen.

Rechtliche Risiken sind Bestandteil der operationellen Risiken. Rechtsänderungsrisiken bezeichnen Risiken, die sich aufgrund einer Änderung des Rechtsumfelds einschließlich der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ergeben. Zu den Folgen aus Compliance-Risiken gehören rechtliche oder aufsichtsrechtliche Sanktionen und wesentliche finanzielle Verluste, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen oder interner Vorgaben resultieren. Die DEVK hat ein Compliance-Management-System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen von Solvency II wurden umgesetzt. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2022 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE eine deutliche Überdeckung.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2021 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 10. März 2023

#### Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knaup**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Luftfahrtversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrentversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung



## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		890.605		1.084
II. geleistete Anzahlungen		<u>48.311</u>		45
			<b>938.916</b>	1.129
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.071.830.371			989.640
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	305.733.000			270.890
3. Beteiligungen	160.331.536			141.147
		1.537.894.907		1.401.677
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	383.601.589			393.482
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	642.631.315			593.953
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.750.000			37.750
4. Sonstige Ausleihungen	556.712.739			550.504
5. Andere Kapitalanlagen	24.046.328			24.421
		1.644.741.971		1.600.109
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>70.219.761</u>		69.712
			<b>3.252.856.639</b>	3.071.499
<b>C. Forderungen</b>				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon:		80.248.327		130.216
an verbundene Unternehmen: 265.939 €				1.059
II. Sonstige Forderungen		<u>144.925.451</u>		266.883
davon:			<b>225.173.778</b>	397.100
an verbundene Unternehmen: 105.346.592 €				230.227
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		450.140		500
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>12.127.688</u>		3.687
			<b>12.577.828</b>	4.187
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		11.713.368		10.525
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>135.432</u>		181
			<b>11.848.800</b>	10.706
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>3.503.395.961</b>	3.484.621

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	306.775
II. Kapitalrücklage		193.747.061	193.747
III. Gewinnrücklagen			
- andere Gewinnrücklagen		797.367.176	768.066
IV. Bilanzgewinn/-verlust		<u>-19.988.898</u>	34.301
		<b>1.277.900.468</b>	1.302.889
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	42.737.374		57.387
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>32.446</u>		29
		42.704.928	57.357
II. Deckungsrückstellung		13.355.205	13.951
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	929.841.969		802.403
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>142.783.914</u>		141.381
		787.058.055	661.021
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		258.943.836	237.240
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	4.923.894		5.015
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>61.005</u>		58
		<u>4.862.889</u>	4.957
		<b>1.106.924.913</b>	974.527
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		960.672.318	883.237
II. Steuerrückstellungen		39.387.447	43.967
III. Sonstige Rückstellungen		<u>21.818.105</u>	23.319
		<b>1.021.877.870</b>	950.524
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		80.681.474	112.970
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 20.532.302 €			42.499
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	134.000
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>14.823.957</u>	9.378
davon:			
aus Steuern: 1.182.171 €			1.465
gegenüber verbundenen Unternehmen: 11.414.021 €			4.580
		<b>95.505.431</b>	256.348
		<b>1.187.279</b>	333
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>3.503.395.961</b>	3.484.621
<b>Summe der Passiva</b>			



## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	800.356.622			727.631
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	141.832.998			148.589
		658.523.624		579.042
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	14.403.212			-13.095
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.243			-21
		14.406.455		-13.116
			<b>672.930.079</b>	565.926
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			<b>49.222</b>	57
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>99</b>	18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	461.263.265			398.191
bb) Anteil der Rückversicherer	98.888.231			115.272
		362.375.034		282.919
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	134.355.226			209.972
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.325.552			-63.921
		133.029.674		146.051
			<b>495.404.708</b>	428.970
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		596.144		802
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		94.471		-4.814
			<b>690.615</b>	-4.012
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		197.112.705		176.452
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		28.419.901		31.661
			<b>168.692.804</b>	144.792
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>2.220.616</b>	1.451
8. Zwischensumme			<b>7.351.887</b>	-13.223
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-21.704.241</b>	-13.525
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>-14.352.354</b>	-26.747
Übertrag:			-14.352.354	-26.747

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			-14.352.354	-26.747
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	12.726.126			9.088
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 8.761.703 €				6.902
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	42.251.145			37.980
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 3.139.882 €				2.479
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.838.573			13.052
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.638.014			12.711
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	55.951.561			159.217
		118.405.419		232.047
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.875.523			2.060
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	36.222.043			7.959
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	927.065			160
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	13.730.171			9.152
		52.754.802		19.331
		65.650.617		212.716
3. Technischer Zinsertrag		49.222		57
			<b>65.601.395</b>	212.659
4. Sonstige Erträge		98.429.846		39.589
5. Sonstige Aufwendungen		122.183.001		135.763
			<b>-23.753.155</b>	-96.175
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>27.495.886</b>	89.737
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		47.483.814		55.435
8. Sonstige Steuern		970		1
			<b>47.484.784</b>	55.436
<b>9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag, Bilanzgewinn/-verlust</b>			<b>-19.988.898</b>	34.301

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Im Geschäftsjahr wurde ein Wertpapier innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, dieses auf Dauer zu halten. Aufgrund dessen mussten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,2 Mio. € nicht durchgeführt werden.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glattstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttobeitragsüberträgen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttorückstellungen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma-, Atomanlagen- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,0 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 2,0 %, 2,0 % bzw. 1,0 % p. a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die im Abschluss ausgewiesenen Positionen der Versicherungstechnik enthalten Schätzwerte. Diese resultieren aus zum Abschlussstichtag nicht vorliegenden Abrechnungen des übernommenen und retrozedierten Fremdgeschäfts. Bei Vorlage im Folgejahr werden die bilanzierten Werte um die Differenz zu den Schätzungen bereinigt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022

Aktivseite	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.084	133	-	-	-	326	891
2. geleistete Anzahlungen	45	3	-	-	-	-	48
3. Summe A.	1.129	136	-	-	-	326	939
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	989.640	92.061	-	9.871	-	-	1.071.830
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.890	255.500	-	220.657	-	-	305.733
3. Beteiligungen	141.147	22.598	-	4.212	1.698	899	160.332
4. Summe B. I.	1.401.677	370.159	-	234.740	1.698	899	1.537.895
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	393.482	77.883	-	53.671	96	34.188	383.602
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	593.953	57.798	-	8.038	-	1.082	642.631
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.750	37.750	-	37.750	-	-	37.750
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	263.252	4.171	-	15.000	-	-	252.423
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	183.252	44	-	50	44	-	183.290
c) übrige Ausleihungen	104.000	306.000	-	289.000	-	-	121.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	24.421	-	-	323	-	52	24.046
7. Summe B. II.	1.600.110	483.646	-	403.832	140	35.322	1.644.742
<b>insgesamt</b>	<b>3.002.916</b>	<b>853.941</b>	<b>-</b>	<b>638.572</b>	<b>1.838</b>	<b>36.547</b>	<b>3.183.576</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,09 Mio. € vorgenommen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2022 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.071.830.371	1.493.805.037
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	305.733.000	305.733.000
3. Beteiligungen	160.331.536	170.095.118
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	383.601.589	414.814.612
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	642.631.315	568.731.251
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	37.750.000	23.898.782
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	252.423.262	190.328.739
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	183.289.477	187.300.229
c) übrige Ausleihungen	121.000.000	121.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	24.046.328	37.685.299
<b>insgesamt</b>	<b>3.182.636.878</b>	<b>3.513.392.067</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	2.903.386.879	3.309.108.459
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	785.567.718	718.424.264

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 174,2 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der Freeyou Insurance AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH, die HYBIL B.V. und die Ictus GmbH wurden zu Marktwerten bewertet. Der Zeitwert der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen dem Net Asset Value oder den Buchwerten.

Sowohl Aktien, Anteile an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte durch Net Asset Value.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.070	22.423
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	578.633	503.280
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	37.750	23.899
Namensschuldverschreibungen	242.423	180.312
Schuldscheinforderungen und Darlehen	104.401	86.196

Abschreibungen wurden unterlassen, da es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	3.600	99	51
	Short-Put-Optionen	4.430	235	90
Schuldscheindarlehen	Swaptions	300.000	2.695	23.687
Namensschuldverschreibungen	Vorkäufe	10.000	-	-1.110

#### Bewertungsmethode

Short-Optionen	europäische Optionen amerikanische Optionen	Black-Scholes Barone-Adesi
Swaptions	Hull-White-Zinsmodell	
Vorkäufe	Bloomberg/eigene Berechnung aufgrund von Marktdaten	

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	2.938	151.973	777	
Rentenfonds	927	37.069	75	
Mischfonds	34	21.450	956	
Immobilienfonds	6.523	112.392	11.586	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten



Zu Aktiva B. I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	162.164.493	-
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	100,00	342.170.794	-
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	100,00	32.177.128	-
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	19.333.766	-
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	100,00	60.563.459	-
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	51,00	201.000.000	-
DEVK Asset Management Gesellschaft mbH, Köln	100,00	1.500.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	58,97	818.839.458 <sup>3</sup>	28.388.893 <sup>3</sup>
DEVK Omega GmbH, Köln	50,00	35.969.323	787.206
DEVK Private Equity GmbH, Köln	50,00	363.165.265	64.656.645
DEVK Saturn GmbH, Köln	33,33	42.122.606	1.849.048
DEVK Service GmbH, Köln	74,00	1.470.379	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
DEREIF Brüssel Carmen N.V., Brüssel (B)	100,00	-2.905.317 <sup>4</sup>	-195.426
DEREIF Dublin Harcourt Road S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	16.004.427	204.427
DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest (HU)	100,00	11.248.510	150.695
DEREIF Hungary Park Atrium Kft., Budapest (HU)	100,00	3.388.112	-2.452.818
DEREIF Immobilien 1 S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	61.086.609	-6.555.540
DEREIF Lissabon Republica Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	4.103.507	229.701
DEREIF Luxembourg Glacier S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	12.902.702	-110.862
DEREIF Red Luxembourg Main Building S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	13.013.564	655.732
DEREIF Paris 6 rue Lamennais, S.C.I., Yutz (F)	100,00	4.935.729	-95.659
DEREIF Paris 9 chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz (F)	100,00	6.518.146	225.685
DEREIF Paris 37-39 rue d'Anjou, Yutz (F)	100,00	20.107.044	-2.620.789
DEREIF Vilnius Konstitucijos UAB, Vilnius (LI)	100,00	8.911.563	568.813
DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg (L)	100,00	117.320.749	15.858.775
DP7, Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	9.472.749	802.965
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	62,28	517.246.243	47.464.083
freeyou AG, Köln	100,00	4.848.611	-
Freeyou Insurance AG (vormals GAV Versicherungs-AG), Legden	100,00	20.714.426	-
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	80,08	165.688.149 <sup>2</sup>	17.924.136 <sup>2</sup>
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-
HYBIL B.V., Venlo (NL)	80,00	83.858.096	1.571.451
Ictus GmbH, Köln	60,00	48.032.270	-5.130.669
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg (L)	7,20	220.534.709	27.122.113
Kassos Ventures GmbH, Köln	100,00	33.214.422	31.049
KLUGO GmbH, Köln	100,00	1.044.523	-291.444
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	100,00	90.263.321	10.003.909
Sana Kliniken AG, Ismaning	0,70	1.139.149.000 <sup>3</sup>	67.648.000 <sup>3</sup>
Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à.r.l., Luxemburg (L)	95,25	15.852.459	-564.066
Swiss Life Health Care III SIC, Luxemburg (L)	1,70	176.420.200 <sup>2</sup>	13.346.615 <sup>2</sup>
Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln	35,00	130.421.893	1.719.765
		CZK	CZK
DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag (CZ)	100,00	508.186.000	48.752.000
		DKK	DKK
DEREIF Copenhagen V ApS, Kopenhagen (DK)	100,00	102.269.448	2.609.291
		GBP	GBP
DEREIF London 10, St. Bride Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	5.893.994	-1.794.740
DEREIF London Birchinn Court S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	6.864.316	-1.777.357
DEREIF London Coleman Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	5.724.713	-95.294
DEREIF London Eastcheap Court S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	7.379.544	-2.376.070
DEREIF London Lombard Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	3.696.765	-2.392.978
DEREIF London Lower Thames Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	6.326.791	-532.980
DEREIF London Queen Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	15.659.059	348.903
		SEK	SEK
DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S)	100,00	-2.073.000 <sup>4</sup>	-6.096.000
DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm (S)	100,00	21.147.000	12.896.000

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss

<sup>3</sup> Basis Geschäftsjahr 2021

<sup>4</sup> Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

## Zu Aktiva B. II.

---

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten Ausleihungen.

## Zu Aktiva E. II.

---

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen

**135.432 €**

## Zu Passiva A. I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva A. III.

---

### Gewinnrücklagen

- andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2021

768.066.246 €

Einstellung aus dem Bilanzgewinn

des Vorjahres

29.300.930 €

Stand 31.12.2022

**797.367.176 €**

## Zu Passiva B. III.

---

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt -21,3 Mio. € (Vorjahr -1,74 Mio. €).

## Zu Passiva E.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen

**1.187.279 €**

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Leben	6.029	3.793
- Schaden/Unfall	794.328	723.838
<b>insgesamt</b>	<b>800.357</b>	<b>727.631</b>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	380	389
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>380</b>	<b>389</b>

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 387.786 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 238.388 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2022 eine Pensionsrückstellung von 2.811.476 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 145.298 €.

Von den sonstigen Erträgen entfallen 20.658.490 € (Vorjahr 5.783.302 €) auf die Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 13.520.186 € (Vorjahr 12.680.887 €) aus der Währungsumrechnung.

### Ergebnisverwendung

Insgesamt ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 19,99 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag wird als Bilanzverlust ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust in Höhe von 19.988.898 € auf neue Rechnung vorzutragen.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 90.469 € aufgewendet (inkl. 59.840 € Minderaufwand für 2021). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 69,7 Mio. € (Vorjahr 96,4 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Patronatserklärung

Es bestehen Erklärungen zur Absicherung von Immobiliendarlehen des DEREIF SICAV-FIS und dessen Tochterunternehmen in Höhe von 36,0 Mio. GBP sowie des DRED SICAV-FIS in Höhe von 19,2 Mio. €. Aktuell liegen keine Hinweise vor, die eine zeitnahe Inanspruchnahme der Patronatserklärungen vermuten lassen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 145,0 Mio. € zur Absicherung von Immobiliendarlehen des DRED SICAF-FIS, 10,0 Mio. € aus Vorkäufen und 8,0 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 233,2 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 172,7 Mio. €.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 59,0 Mio. USD wurde von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs AG – DEVK RE ein Wertpapierdepot in Höhe von 58,7 Mio. € gestellt. Außerdem bestehen Rücknahmeverpflichtungen aus Forderungsabtretungen in Höhe von 71 Mio. €.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 29417 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 10. März 2023

### Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knap**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft – DEVK RE, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft – DEVK RE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichtes der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven sowie bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Bilanzstichtag unter den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von EUR 1.071,8 Mio ausgewiesen. Das sind 30,6 % der Bilanzsumme. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen machen davon einen wesentlichen Teil aus; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Falle einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, soweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen mithilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten ausschüttungsfähigen Ergebnisse beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen ausschüttungsfähigen Ergebnisse sowie für die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

In Bezug auf den Jahresabschluss besteht bei Anteilen an verbundenen Versicherungsunternehmen das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag nicht angemessen ermittelt wird und daher nötige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben.

Ein erhöhtes Risiko liegt insbesondere vor, da hier die beizulegenden Werte nicht unmittelbar aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundene Versicherungsunternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf aufgrund einer geringen Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert bestehen.
- Wir haben bei ausgewählten Bewertungen eine kritische Beurteilung der Angemessenheit, der für die Projektionen der ausschüttungsfähigen Ergebnisse verwendeten Annahmen vor dem Hintergrund unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen, unseres Verständnisses der Geschäftstätigkeit und Branche sowie den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen vorgenommen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Wir haben die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens beurteilt.
- Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts haben wir im Rahmen der Plausibilisierung der Unternehmensplanung insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt.
- Dabei haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den von den zuständigen Gremien genehmigten Planungen abgeglichen. Um die Qualität des internen Prognoseprozesses zu beurteilen, haben wir die Planungen der Vorjahre mit den bereits realisierten Ergebnissen verglichen.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinssätze und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir entweder mit eigenen Annahmen kritisch beurteilt oder bei am Markt beobachtbaren Parametern diese mit unabhängigen Quellen abgestimmt.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Unternehmens für ausgewählte Elemente nachvollzogen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

### **Angemessenheit der Schätzungen im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft für die gebuchten Bruttobeiträge sowie die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die geschätzten Werte innerhalb der gebuchten Bruttobeiträge sowie innerhalb der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft machen einen signifikanten Anteil dieser Abschlussposten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Abrechnungen der konzernfremden Vorversicherer, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, werden mittels eines Schätztools geschätzt. In Abhängigkeit vom vereinbarten Abrechnungsmodus kann die Schätzung das vierte Quartal oder das gesamte zweite Halbjahr betreffen. Die Schätzungen werden durch Eingang und Buchung der Ist-Abrechnungen im Folgejahr ersetzt. Die Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung (True up) wird im Folgejahr ergebniswirksam gebucht.

Es besteht das Risiko, dass die Schätzung der Werte nicht sachgerecht erfolgt.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der gebuchten Brutto-Beiträge sowie der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Spezialisten eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Schätzprozess zur Wertermittlung im übernommenen Rückversicherungsgeschäft aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl von Verträgen haben wir zudem die Schätzungen des Berichtsjahres und den True up des Vorjahres nachvollzogen.
- Zu wesentlichen Abweichungen wurden Befragungen und Einsichtnahmen durchgeführt.
- Mithilfe der so gewonnenen Erkenntnisse haben wir die Qualität der Schätzungen beurteilt.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Schätzungen im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft sind insgesamt sachgerecht erfolgt.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungs-

handlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft – DEVK RE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der Gesellschaft und der beherrschten Tochterunternehmen,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV).

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 28. März 2023

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Bramkamp**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2022 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2022 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzverlusts 2022 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2023

**Der Aufsichtsrat**

**Kirchner**

Vorsitzender